

Wenn es draußen kälter wird...

... und die gemütliche warme Stube zum liebsten Platz wird, wenn Plätzchenduft und Kerzenschein alles heimelig erscheinen lassen und Bratwurst zum Glühwein auf dem Weihnachtsmarkt kulinarisch keine Wünsche übrig lassen, ist es wieder soweit, Weihnachten ist nah.

Auch für mich ist diese Zeit immer etwas Besonderes. Als die Kinder noch klein waren, konnte man jeden Tag zu einem mit Goldpapier umwickelten Überraschungsbombon machen, sei es durch kleine Geschenke, Geschichten, die man sich erzählt oder vorgelesen hat, Lieder, die gesungen wurden. Alte Traditionen hege und pflege ich gern in der Familie, schaff aber auch Platz für neue, besonders jetzt wo die Kinder erwachsen sind. Soziales Engagement ist für mich das ganze lange Jahr ein Thema, aber in dieser Zeit bekommt es doch noch eine tiefere Bedeutung und die ganze Familie macht sich mehr Gedanken um andere Menschen. Das Thema Bedürftigkeit wird dann schon mal beim Abendbrot diskutiert.

In einem Land wie dem unseren, könnte man meinen, dass Bedürftigkeit ein Fremdwort ist. Schließlich gibt es Punsch, gut besuchte Weihnachtsmärkte und die alljährliche Jagd nach dem perfekten Weihnachtsbaum. Doch während wir vielleicht fröhlich durch die festlich geschmückten Straßen schlendern und uns an Lebkuchen und Stollen erfreuen, gibt es andere, die sich fragen, ob sie sich überhaupt ein paar Kerzen für den Adventskranz leisten können.

Wenn ich lese, dass 17,7 Millionen Menschen, davon ein Fünftel Kinder, in unserem Land von Armut betroffen sind, lässt mich das betroffen und hilflos zurück. Warum gelingt es der Politik und der Gesellschaft nicht, daran etwas zu ändern? Und zwar so, dass es spürbar ist?

Wir Sozialdemokraten haben sicherlich in den letzten Jahren mit der Einführung des Bürgergeldes und der Erhöhung des Mindestlohnes etwas angestoßen, aber diese Maßnahmen bekämpfen meiner Meinung nach nur Symptome und auch die nur wenig. Politische Entscheidungen sollten so getroffen werden, dass die Gesellschaft und dazu zählen Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Verbände und Organisationen, in die Lage versetzt wird, Armut effektiv zu bekämpfen, sei es durch adäquate Löhne, von denen man auch leben kann oder effektiver Unterstützung in schwierigen Situationen. Die Sozialdemokratie sollte sich besinnen auf ihr Kernthema „soziale Gerechtigkeit“, denn das ist in Zeiten des wirtschaftlichen Abschwungs und weltpolitischer Unsicherheit nötig und wichtig.

Lasst uns gerade jetzt in dieser besinnlichen Zeit auch etwas für andere tun. Kleine Gesten können viel bewirken. Habt ein bisschen mehr Kleingeld in der Tasche. Geht mit offenen Augen durch die Stadt, Bedürftigkeit ist manchmal sichtbar, oft aber auch nicht.

Ich wünsche allen ein wunderschönes, gesegnetes Weihnachtsfest.

Eure

Doreen Werth

Doreen Werth

Einladung zum



Neujahrsempfang der Gülser SPD

**Gast:
Sabine
Bätzing-Lichtenthäler**

**am 15.01.2025
um 19:00 Uhr
im Weingut Lunnebach**

**Anmeldungen bis zum 06.01.2025 bei
Toni Bündgen
0176/20638322 oder
toni.buendgen@gmail.com**

Die Kommunalpolitik steht vor großen Herausforderungen!



Die Finanzlage der Stadt Koblenz, für das Jahr 2025, ist alles andere als rosig zu benennen. Eine Verschuldung der Haushaltslage lässt kaum Spielraum für dringende Maßnahmen zu.

Die verschiedenen Fraktionen des Koblenzer Stadtrates haben Sparpotentiale entwickelt, um die Neuverschuldung zu verringern. Wenn jedoch weiterhin Leistungen von Bund und Land übertragen werden, ohne eine zusätzliche Finanzierung, werden alle Sparmaßnahmen nicht weiterhelfen. Koblenz zählt trotzdem zu den am geringsten verschuldeten Kommunen in Rheinland-Pfalz, was trotz

schwieriger Bedingungen, auf eine gute Haushaltsführung hinweist. Kommunen müssen dringend anders finanziert werden, damit Handlungsspielraum bleibt, für wichtige Anliegen von Bürgerinnen und Bürger.

Begegnungsmöglichkeiten in den Stadtteilen, der Ausbau von Sportstätten, Stärkung des Brauchtums, Investitionen in Bildung, eine gute Gesundheitsversorgung und die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, sind Meilensteine für eine gute Kommunalpolitik.

Wichtig für unsere demokratische Staatsform ist, dass möglichst viele Menschen sich über die Ziele der demokratischen Parteien informieren und auf diese Einfluss nehmen und im besten Fall auch bereit sind zur Mitarbeit.

Ich freue mich, auf das gemeinsame Arbeiten mit Ihnen im Neuen Jahr, an einem auch weiterhin lebenswerten Koblenz!

Ihr Detlev Pilger

Liebe Gülserinnen und Gülser,

das Jahr 2024 neigt sich dem Ende zu, und wie Sie wissen, werfen wir als Bundespolitiker schon jetzt einen intensiven Blick auf den Beginn des neuen Jahres. Ich freue mich sehr, bei der kommenden Bundestagswahl erneut als SPD-Kandidat für den Wahlkreis Koblenz antreten zu dürfen. Die einstimmige Unterstützung bei der Wahlkreiskonferenz im Oktober erfüllt mich mit großer Dankbarkeit und gibt mir Rückenwind für die bevorstehenden Herausforderungen. Mein Ziel ist klar: Ich möchte erneut in den Bundestag einziehen und mich weiterhin mit voller Kraft für die Menschen in unserem Wahlkreis an Rhein, Mosel und Lahn einsetzen.

Wie Sie sicherlich mitverfolgt haben, wird die Bundestagswahl diesmal früher als ursprünglich geplant stattfinden. Nach der Entlassung von Christian Lindner und dem Austritt der FDP aus der Koalition befinden wir uns bereits mitten im Wahlkampf. Diese Wahl wird aus meiner Sicht richtungsweisend sein: Die Herausforderungen unserer Zeit – ob der Krieg in Europa, der Klimawandel, die Migration, die Bedrohung unserer Demokratie durch Rechtsextreme oder die wirtschaftliche Lage – verlangen entschlossenes Handeln und klare Antworten. Ich bin überzeugt, dass sozialdemokratische Werte in dieser Zeit wichtiger sind denn je.

Zwar hat die Ampelkoalition in der Öffentlichkeit nicht immer den besten Eindruck hinterlassen, und auch ihr Ende war leider unwürdig. Dennoch können wir auf viele wichtige Errungenschaften der letzten drei Jahre stolz sein: Die SPD-geführte Bundesregierung hat unser Land sicher durch zahlreiche Krisen geführt. Sie hat den Mindestlohn erhöht, das Bürgergeld und das Wohngeld Plus eingeführt, das Kindergeld deutlich aufgestockt und Rekordsummen in den sozialen Wohnungsbau, die Energiewende sowie die Modernisierung unseres Landes investiert – trotz einer angespannten Haushaltslage.

Die CDU unter Friedrich Merz liegt zwar in den Umfragen vorn, bietet aber keine überzeugenden Antworten auf die zentralen Fragen unserer Zeit. Stattdessen setzt Merz auf die Atomkraft, will die Renten an die Lebenserwartung koppeln und schließt weder Bodentruppen in der Ukraine noch deutsche Alleingänge in der Sicherheitspolitik aus. Hinzu kommt, dass er die Gesellschaft spaltet – sei es durch die Forderung nach Respekt für die Reichen oder das bewusste Gegeneinander-Ausspielen von Geringverdi-

ern und Transferempfängern, Deutschen und Migranten.

Ich bin fest davon überzeugt, dass uns nicht Spaltung und Angst, sondern Zuversicht und Solidarität nach vorne bringen. Die SPD steht für ein Miteinander, das niemanden zurücklässt, und für den Mut, unsere Zukunft aktiv zu gestalten. Deshalb lautet mein Wahlkampfmotto: „Zusammenhalt, Zuversicht, Zukunft!“

Als Bundestagsabgeordneter der SPD kämpfe ich für eine sichere Rente, eine flächendeckend gute Gesundheitsversorgung, notwendige Zukunftsinvestitionen in Straße und Schiene, Digitalisierung und bezahlbare Energie sowie für die bestmögliche Bildung unserer Kinder. Als Mitglied des Haushaltsausschusses setze ich mich zudem dafür ein, dass auch in Zukunft viele Fördermittel des Bundes nach Koblenz und in unsere Region fließen.

Ich bin hochmotiviert, diesen Wahlkampf zu führen, damit Mosel, Rhein und Lahn weiterhin eine starke sozialdemokratische Stimme in Berlin haben.

Bevor der Wahlkampf jedoch richtig Fahrt aufnimmt, stehen uns nun einige festliche Tage bevor. Deshalb möchte ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen.

Herzliche Grüße,

Ihr
Thorsten Rudolph

Thorsten Rudolph



Gülser Echo

Stadtteilzeitung des SPD - Ortsvereins Koblenz-Güls
Ausgabe Dezember 2024

Ein Blick zurück und einer nach vorn

Lieber Gülserinnen und Gülser, die SPD Güls hat ein politisch schwieriges Jahr hinter sich. Obwohl wir aus meiner Sicht vielfältige und auch gute Aktivitäten, bzw. Veranstaltungen der Gülser SPD durchführen konnten und trotz sehr guter Einzelergebnisse für einige Vorstandsmitglieder unseres Ortsvereins bei der Koblenzer Stadtratswahl am 9. Juni 2024 haben wir bei der zeitgleichen Wahl zum Ortsbeirat Güls von 32,5 % in 2019 auf nunmehr 20,9 % deutlich verloren.

Natürlich haben wir das Ergebnis der Ortsbeiratswahl – u.a. bei einer Wochenendklausur der Gülser SPD im Oktober in Bonn – ausgiebig und durchaus selbstkritisch analysiert. Neben der Tatsache, dass die seinerzeit noch in Berlin amtierende „Ampelregierung“ unter SPD-Führung ohne Zweifel kein gutes Erscheinungsbild abgab und wir uns daher ohnehin in einem schwierigen Fahrwasser befanden, machte sich auch das Fehlen unseres früheren Ortsvorstehers Hermann-Josef Schmidt auf unserer Liste deutlich bemerkbar. Hermann-Josef, der bei der Kommunalwahl 2019 noch als amtierender Ortsvorsteher antrat und von allen Kandidaten quer durch die Parteien damals „Stimmenkönig“ wurde, sorgte mit seinen Personenstimmen auch ganz entscheidend mit dafür, dass die Gülser SPD 2019 noch vier Mandate im Ortsbeirat erreichen konnte. Hinzu kam die Tatsache, dass in 2019 nur drei Parteien (SPD, CDU und Grüne) mit einer eigenen Liste für den Gülser Ortsbeirat antraten, 2024 aber gleich sechs Listen (neben den drei bereits genannten noch die FDP, die FW sowie die WGS) sich um die Stimmen der Gülserinnen und Gülser bewarben. Nach der Analyse wollen wir aber wieder nach vorne schauen und die Gülser Bevölkerung mit guter Sacharbeit und Engagement überzeugen, denn wir haben eine Reihe von jungen und junggebliebenen Aktiven, die sich gerne für Güls einbringen wollen.

Auch in diesem Jahr haben wir uns als SPD – wie gewohnt unabhängig von diversen Wahlkampfaktivitäten - aktiv am Gülser Dorfleben beteiligt. Neben den „Traditionsveranstaltungen“ der Gülser SPD, dem Osterstand in der Woche vor Ostern und dem Heyerbergfest anlässlich von Rhein in Flammen im August, haben wir wieder zwei Veranstaltungen der Reihe „SPD Güls hört zu“ im Weingut Lunnebach zu lokalen Gülser und Koblenzer Themen durchgeführt. Gerne haben wir uns auch wieder beim traditionellen Weihnachtsmarkt am 1. Advent beteiligt, der vom Gülser Ortsring wie eh und je vorbildlich organisiert wurde. Danke an alle Einheimische und Gäste, die uns durch ihren Besuch des Weihnachtsmarktes ermöglicht haben, erneut einen stolzen Betrag für soziale Zwecke in Güls an den Ortsring weiterzuleiten. Doch auch abseits dieser Einzelveranstaltungen haben die Aktiven der Gülser SPD und habe auch ich mich persönlich bei vielen Terminen um Anliegen aus der Gülser Bevölkerung und den Gülser Vereinen gekümmert, Anträge in den Ortsbeirat eingebracht, sowie Telefonate mit vielen verschiedenen Koblenzer Verwaltungsmitarbeiter*innen geführt. Bei Aktivitäten der verschiedenen Gülser Ortsvereine waren wir darüber hinaus auch in der zweiten Jahreshälfte gerne und oft mit einigen SPD-Aktiven vor Ort, z.B. bei Fußballspielen des BSC Güls, Handballspielen der B-Jugend-Bundesliga sowie der 1.Herrenmannschaft des HC Koblenz, dem „Güls Open“ des TC Güls oder auch dem „Aufgalopp“ der Gülser Husaren.

In diesem „Echo“ haben wir aus meiner Sicht interessante lokale und bundespolitische Beiträge zzu aktuellen Themen aus unserem Gülser SPD-Ortsverein, unserem Heimatstadtteil Güls, unserer Heimatstadt Koblenz sowie aus der Bundeshauptstadt Berlin für Sie zusammengetragen. Wir, die Vorstandsmitglieder der Gülser SPD, nehmen gerne Ihre Anregungen und Denkanstöße auf, um unseren schönen Heimatstadtteil noch leben- und liebenswerter zu machen. Für die direkte Kontaktaufnahme stehen wir z.B. unter kontakt@spd-guels.de, telefonisch unter 0176/20638322 (Toni Bündgen) oder auch in einer lockeren Runde im Format „SPD trifft Güls“, immer am 1. Donnerstag im Monat ab 19:00 Uhr zur Verfügung. Die Treffpunkte in den Gülser Restaurants veröffentlichen wir immer unter <https://www.spd-guels.de>.

SPD
GÜLS

FREIHEIT
GERECHTIGKEIT
SOLIDARITÄT



Darüber hinaus planen wir auch für 2025 wieder im Frühjahr und im Herbst Veranstaltungen unserer bewährten und von der Gülser Bevölkerung gut angenommenen Reihe „SPD hört zu“ zu aktuellen Themen; bitte achten Sie auf die Veröffentlichung im „Gölser Blättchen“ in der Lokalpresse und auch in den sozialen Medien.

Natürlich muss ich auch noch ein paar Sätze zur im Februar anstehenden Bundestagswahl loswerden. In diesem kurzen und sicher intensiven Wahlkampf muss es m.E. primär darum gehen, die Extremisten im Zaun zu halten und die demokratische Mitte zu stärken. Daher schon jetzt meine Bitte an Sie/Euch alle: Nehmen Sie am 23. Februar unbedingt das Wahlrecht wahr und stärken Sie unsere Demokratie! Noch besser: Bringen Sie Ihre Stimme bei unseren Diskussionen im Ortsverein oder den Veranstaltungen mit unserem Bundestags-Kandidaten für Koblenz ein. Demokratie lebt vom konstruktiven Streiten um gute Lösungen. Wir werden in den nächsten Wochen egal bei welchem Wetter und auch bei Gegenwind auf Wahlkampfständen Flagge zeigen. Wir sind offen für Ihre Meinung und wir freuen uns auf alle, die es besser machen wollen. Soziale Demokratie braucht eine starke Basis.

Bei meinem Vorstandskollegium und allen anderen Mitstreiter*innen der Gülser SPD bedanke ich mich zudem für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Abschließend möchte ich es nicht versäumen, Ihnen allen und Ihren Familien im Namen der gesamten SPD Güls ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gesundes Jahr 2025 zu wünschen.

Ihr/Euer

Toni Bündgen,
1. Vorsitzender SPD Güls

Toni Bündgen



Liebe Leserinnen und Leser des Gülser Echos,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und 2025 steht vor der Tür. So ein Jahreswechsel ist immer auch ein Moment der Rück- und der Vorschau. In diesen doch unruhigen Zeiten ist es besonders wichtig, sich auf seine Stärken, auf das Positive zu besinnen und daraus Kraft zu schöpfen, um die vor uns liegenden Herausforderungen zu bewältigen.

Blicken wir zurück, dann schauen wir auf ein Jahr, in dem wir unsere Stadt gemeinsam erfolgreich weiterentwickelt konnten. So haben wir 2024 das Moselbad eröffnet, das sich steigender Beliebtheit erfreut. Wir konnten in gleich mehreren Stadtteilen den Breitbandausbau abschließen, was unsere Zukunftsfähigkeit weiter steigert. Wir stellen so viele Kita- und Ganztagsplätze bereit vor wie noch nie. Die Sicherheit des Radverkehrs konnte durch die Erweiterung des bestehenden Radwegenetzes verbessert werden. Und beim ÖPNV in unserer Stadt geht es ebenfalls aufwärts. Neben der Modernisierung der Busflotte sind es nun die Verbesserungen bei den Bushaltestellen, die ins Auge fallen. Wir sind noch nicht am Ziel, aber wir dürfen uns auf einen immer angenehmeren ÖPNV in Koblenz freuen.

Im kommenden Jahr stehen uns einige besondere Herausforderungen bevor: Die Wirtschaft stagniert und die öffentliche Hand wird die nächsten Jahre mit wesentlich weniger Geld auskommen müssen. Von dieser Entwicklung kann sich unsere Stadt nicht freimachen, auch weil 150.000 unsere heimische Wirtschaft sich sehr krisensicher zeigt und, wenn wir stets sehr wirtschaftlich und sparsam handeln. Wir wollen trotz dieser schwierigen finanziellen Lage weiterhin in wichtige Projekte, in Infrastruktur, Sport, Kultur und die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger investieren.

Wer mit offenen Augen durch unsere Stadt geht, sieht das schon jetzt. Ich denke hier an das Jahrhundertprojekt des Neubaus der Pfaffendorfer Brücke, die Sanierung unseres Theaters, oder die weitere Ausstattung von Stadtteilen mit Breitband. Wir arbeiten an der Klimaanpassung unserer Stadt und investieren etwa in die energetische Sanierung städtischer Gebäude, stattdessen städtische Liegenschaften mit Photovoltaikanlagen.

aus. Akquirieren Fördermittel etwa für den Klimawandelangepassten Umbau eines Stadtquartiers im Rauental.

2023 haben wir Rekord-Übernachtungszahlen verzeichnet und für das zurückliegende Jahr sehen die Zahlen ähnlich gut aus. 2025 bieten wir unseren Besucherinnen und Besuchern aber vor allem auch uns selbst wieder ein buntes Kulturprogramm. Auf uns wartet die nächste Auflage des beliebten Koblenzer Weinfestivals, die Kulturstufen und die Uferbar aber vor allem auch viele Festivitäten in den Stadtteilen – wie die 1250-Jahr Feier in Güls, auf die wir uns alle ganz besonders freuen!

Bei Ihnen in Güls steht außerdem der Umbau des Bühnenhauses mit dem barrierefreien Ausbau des Erdgeschosses an. Hier haben sich aufgrund von Starkregen die Arbeiten leider verzögert, die Maßnahme sollte aber bis Mitte 2025 abgeschlossen sein. Pünktlich zu Ihrem besonderen Jubiläum!

Eine Gemeinde weiterentwickeln war vermutlich zu keiner Zeit ein leichtes Unterfangen, immer gab es mehr Wünsche als wir sie finanzieren konnten. Aber schauen wir doch einmal darauf, was in dieser Stadt von Rat, Verwaltung und von unserer aktiven Bürgerschaft schon alles erreicht worden ist, dann stärkt dies meinen Optimismus auch die aktuellen Krisen zu bewältigen. Wir sind letztlich gut durch die Pandemie gekommen, wir haben uns gut auf eine mögliche Energiekrise vorbereitet. Wir haben dadurch vor allem gelernt, dass wir uns aufeinander verlassen können. Überall da, wo staatliche Stellen nicht helfen konnten, standen Privatleute bereit, um Hilfe zu leisten. Das sollte uns allen Kraft geben. So sehe ich mit Blick auf Güls, dass hier Gemeinschaft gelebt wird, hier kennt man sich und hier hält man zusammen! Güls erfreut sich außerdem größter Beliebtheit und verzeichnet Zuwachs.

Liebe Gülserinnen und Gülser, ich wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Herzliche Grüße aus dem Rathaus

Matthias Werth

Vorstand in Klausur

In einer Klausurtagung vom 11.10.-13.10.2024 hat der Gülser SPD Ortsverein die Weichen für die kommenden Monate gestellt. Man wollte dem Verein eine konkrete Richtung geben und Themen entwickeln, die es anzugehen gilt.

Im Haus Venusberg in Bonn wurden wir herzlich Willkommen geheißen und unter der Leitung unseres Vorstandsmitglieds Achim Böttcher ging es bereits am Freitagmittag intensiv in die Diskussion. Es wurde eine Bestandsaufnahme gemacht, um herauszufinden, welche Stärken und Schwächen unser Verein hat. Wir arbeiteten in Kleinstgruppen diese beiden Aspekte aus und stellten sie anschließend dem Plenum vor. Es war keine Überraschung, daß man sich bei den positiven Aspekten schnell einig war, denn jeder weiß, was der Verein über das Jahr leistet und wie gut das Team funktioniert, wenn es darauf ankommt. Wie ein Augenöffner war es dann aber doch für den ein oder anderen, als es darum ging die Schwächen des Vereins aufzuzeigen. Nach diesem sehr intensiven Auftakt, ließen wir den Abend in lockerer Runde bei einem Glas Wein ausklingen.

Am nächsten Morgen trafen wir uns zum Frühstück mit dem Wissen, daß es an diesem Tag wahrscheinlich sehr anstrengend werden würde, denn nun galt es herauszuarbeiten, was zu tun ist und wie wir uns als Verein aufstellen. Wieder in Kleinstgruppen wollten wir herausfinden, wofür wir als SPD-Ortsverein eigentlich stehen. Dies war deutlich schwieriger als wir angenommen hatten, da die Gruppen unterschiedlich an dieses Thema herangegangen sind. Für die einen war es wichtig dem OV einen Kompass zu geben, den roten Faden. Andere waren wesentlich pragmatischer und formulierten bereits einige konkrete Themen.

Die Diskussion, die daraus entstand war teilweise sehr mühsam. Es wurde allerdings klargemacht, daß wir unbedingt mit einem positiven Ergebnis nach Hause fahren wollten. Wir wollten mindestens ein Thema festlegen, welches uns in den nächsten Monaten und Jahren beschäftigen soll.

Am Nachmittag machten wir einen Exkurs in die sozialen Medien mit ihren vielfältigen Möglichkeiten. Wir waren uns schnell einig, daß wir in den Netzwerken viel aktiver werden müssen, um in der heutigen Zeit mithalten und um mehr Menschen erreichen zu können. Obwohl wir noch viele Stunden mit Gesprächen über unsere Themen hätten verbringen können, entschieden wir uns eine Pause zu machen, um einen schönen Abend auf der Kegelbahn zu haben. Am Sonntagmorgen durften wir keine Zeit verlieren, da die Abreise schon in der Mittagszeit geplant war. Wir vertieften die Themen und konnten in einer Feedbackrunde noch einmal darlegen, was dieses Wochenende für jeden Einzelnen gebracht hat.

Abschließend kann man sagen, dass es sehr zielführend sein kann, und das gilt nicht nur für politische Vereine, sich für ein Wochenende oder auch kürzer, herausgelöst aus dem Tagesgeschäft zusammen zu finden und über den eigenen Verein zu diskutieren um Ziele zu definieren, die alle mittragen können.

Doreen Werth

Doreen Werth, Berthold Schneider, Kahraman Güngör, Stephanie Kreuter, Toni Bündgen, Ralf Zipper und Achim Böttcher bei mitunter hitzigen Debatten in Bonn. Nicht auf dem Bild: Matthias Werth

Gülser Parteifreunde bei Andrea Nahles

Gülser Parteifreunde erfreuten sich am 03. November über ein sehr interessantes und aufschlussreiches Gespräch im Rahmen der Veranstaltungsreihe "SPD im Dialog" mit der Vorstandsvorsitzenden der Bundesagentur für Arbeit, Andrea Nahles.



v.l.n.r.: Rüdiger Born, Toni Bündgen, Sylvia Born, Andrea Nahles, Peter Kalter, Matthias Werth und Detlev Pilger

Themen zur Jobchance von Jugendlichen, Integration im Arbeitsmarkt, Arbeitsmarktwandel, Fachkräftemangel und Steigerung der Produktivität gaben Aufschluss über die intensiven Aufgaben der Bundesagentur für Arbeit.

Klar stellte sich heraus, dass bereits heute schon sehr gute Arbeit durch die Arbeitsagentur geleistet wurde. Dennoch sind die Konjunkturlaute und die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Generation der "Babyboomer" zu bewältigen. Als Beispiel wurde die steigende Arbeitslosigkeit bei nahezu gleich hoher Neubeschäftigung genannt.

Die Zuhörer waren sich sicher, dass mit Andrea Nahles die richtige Frau zur richtigen Zeit dieser Verantwortung gerecht werden wird.

Matthias Werth

Adventsbasar in Koblenz-Güls

Ein Fest der Vorfreude auf Weihnachten

In Koblenz-Güls erwartete die Besucher in diesem Jahr ein ganz besonderer Adventsbasar, der die Herzen von Jung und Alt in vorweihnachtlichen Glanz erstrahlen ließ. Aufgrund der umfangreichen Sanierungsmaßnahmen des Bühnenhauses, mussten die Verkaufsstände neu angeordnet werden und eine zusätzliche Bühne bereitgestellt werden. Alle Besucher waren äußerst angetan von dem neuen Konzept. "Gut gemacht", Ortring!

Überall lag der verführerische Duft von Zimt, Lebkuchen und Glühwein in der Luft – ein wahrer Genuss für alle Sinne. Es gab viele liebevoll dekorierte Stände, an denen handgefertigte Geschenke, Kunstwerke und köstliche Leckereien angeboten wurden.



„Es ist schön zu sehen, wie die Menschen hier zusammenkommen und gemeinsam die Vorfreude auf Weihnachten erleben“, betonte ein Mitglied unserer SPD-Familie. „Solche Veranstaltungen stärken den Gemeinschaftsgeist und bringen die Menschen in unserer Region näher zusammen.“

Matthias Werth

Olau ihr Närrinnen und Narren



Wir sind bereits in die 5. Jahreszeit gestartet. Das neue Tollitätenpaar stellt in dieser Session unser Nachbar, die KG blau-weiß Moselweiß mit Prinz Lars und Confluentia Kim. Auch die Tanzgruppen der Husaren und Seemöwen gehen schon in den Endspurt! Die Möhnen haben ihr Trainingslager bereits erfolgreich absolviert.

Die Redner haben es dieses Jahr etwas schwerer! Mitten in die Karnevalszeit fällt die vorgezogene Bundestagswahl! So werde ich wohl oder übel meine Rede als Protokollaria nach unserer ersten Seemöwensitzung am 8.2.25 für die Sitzung an Schwerdonnerstag etwas umschreiben müssen.

Aber auch die Tanzgruppen der beiden Vereine standen vor einer Herausforderung! Der Start der Renovierungsarbeiten im Bühnenhaus wurde auf den 7.10.24 terminiert! So galt es, kurz vor knapp für alle Gruppen passende Alternativen zu finden. Und das kurz vor der heißen Phase. Zum Glück konnten alle Gruppen neue Trainingsmöglichkeiten finden, was allerdings auch Einiges an Zeit und Nerven gekostet hat!

Leider mussten wir feststellen, dass bis Stand 20.11. noch keine Tätigkeit im Bühnenhaus vorgenommen wurde. Hoffen wir mal, dass für das Jubiläumsjahr alle Arbeiten abgeschlossen werden können!

Allen Gülserinnen und Gülsern frohe Weihnachten, einen guten Rutsch und danach eine närrische Session!

3x Güls Olau
Stephanie Kreuter

Die Setzerei hat das Wort

„Gibt es dieses Jahr keinen Kalender?“

war eine oft gestellte Frage auf dem Gülser Adventsbasar am 1. Advent. Ehrlich gesagt war ich erstaunt über diese Frage und noch mehr überraschte mich, wie oft diese gestellt wurde.

Der Kalender der Gülser SPD war über viele Jahre ein Traditionsprojekt der Gülser SPD. Hier wurden alte Fotos abgedruckt, auf denen sich viele Ur-Gülser*innen wiederfinden konnten. Mit dem alten Konzept gab es gleich zwei Probleme: Unsere Quelle an alten Fotos ist in den letzten Jahren leider versiegt. Daneben stellt sich das Problem, dass es ja nicht nur Alt-Gülser*innen gibt, sondern auch zahlreiche Neu-Gülser*innen, die mit den historischen Aufnahmen allerdings häufig nicht so viel anfangen konnten. Daher stellten wir im letzten Jahr auf aktuelle Fotos von Güls um und hofften, damit eine Brücke zwischen Alt- und Neu-Gülser*innen zu bauen.

Leider waren unsere Erwartungen, was den Verkauf im letzten Jahr anging, wohl etwas zu optimistisch gewesen, so dass sehr viele Exemplare nicht verkauft werden konnten. Als dann dieses Jahr der Kalender wieder auf der Tagesordnung stand, musste abgewogen werden: Wie groß ist der Aufwand und wie groß ist die Nachfrage?

Am Ende war genau dieses Verhältnis entscheidend: Auch wenn der Kalender nur aus 14 Seiten besteht, bedeutet es Arbeit, diesen fristgerecht am 1. Advent an unserem Glühweinstand zu haben. Nicht immer einfach, wenn man viel unterwegs ist. Wie so Vieles wird diese Arbeit ehrenamtlich geleistet und die Absatzzahlen im letzten Jahr sprachen eine deutliche Sprache, die uns ein wenig die Motivation raubte, den Kalender weiter als Herzessache zu verfolgen.

Wir danken ganz herzlich für all die Nachfragen nach dem Kalender bei diesem Adventsbasar. Manchmal merkt man erst was fehlt, wenn es fehlt. Wir werden die Frage nach einer Neuauflage in diesem neuen Licht rechtzeitig neu besprechen.

Und vielleicht haben wir ja bis zum Sommer eine gute (und vor allem realisierbare) Idee, wie wir alte Traditionen und neue Herausforderungen versöhnen können, und es gibt zum nächsten 1. Advent wieder ein neues Exemplar...

Achim Böttcher

Impressum:

Das „Gülser Echo“ erscheint unregelmäßig mit einer Auflage von 4.000 Exemplaren.
Redaktion: Toni Bündgen (ViSP), Pascal Klingmann, Achim Böttcher
Gülser Echo // Toni Bündgen // Am Zehnthof 21 A // 56072 Koblenz
Satz & Lay-Out: Achim Böttcher
Druck: www.wir-machen-druck.de

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/12518-1907-1001



Die Koblenzer SPD wünscht Ihnen
frohe Weihnachten sowie beste
Gesundheit und viel Glück im neuen Jahr!

SPD Soziale
Politik für
Dich.



www.spd-koblenz.de · vorstand@spd-koblenz.de · www.spd-koblenz.de · vorstand@spd-koblenz.de



David Langner
Oberbürgermeister der Stadt Koblenz